

“ACH, WAS HAM’S DIE MÄNNER SCHWER!!! ”

男はつらいよ

Otoko ha tsurai yo

(1. Teil)

Jörg MAUZ

本研究では、日本語の歌謡曲『男はつらいよ』について、日本語の原文とその分析、ドイツ語版への翻訳を取り上げている。本分析は、(ローマ字で書かれた)原文からどのようにドイツ語版が形成されるのかという点を考察するとともに、外国人が日本語の原文を理解しドイツ語(もしくは英語、フランス語、スペイン語等)で表現する際、どのような問題が生じ得るのか、という点を指摘する。外国語の原文を日本語に置きかえる場合にもまた同様のことが言えるのは、いうまでもない。

(ここでは第一部として、歌の前置きとなる「寅さん」本人の言葉と、歌詞の一番を扱う。)

EINLEITUNG

Kennen Sie ihn, den “Strahlemann” aus Japan? Den “Edel-Penner”, der die Herzen und Gemüter so vieler am Fernsehgerät oder im Kino hat hochschlagen lassen...? Den “Ober-Gammler”, der so ganz anders ist als die “schwertschwingenden Schlägertypen” (lies: Samurai...) oder die “Arbeitswütigen”, jene Typen, die rund um die Uhr für die Firma rackern und schuften..., dürfen..., müssen..., die selbst fleißige Schwaben zu Faulpelzen degradieren? Den Typ, der alles auf den Kopf stellt, was man so sieht, hört und erfährt von der Männerwelt Japans? Klar, werden viele sagen, natürlich kennen wir den “Tora-chan” (“’s Tigerle”)!

Von diesem Herrn handelt diese Studie, genauer gesagt: vom Lied, das als Vorspann bei allen Filmen, die über/mit “Tora-chan” gedreht worden sind, diente. Die Studie stellt das japanische Lied “O t o k o h a t s u r a i y o” vor:

den japanischen Text, die “philologische Analyse” und die deutsche Version.

Die Analyse gewährt Einblick, wie aus dem “Urtext” (geschrieben in lateinischen Buchstaben) ein Gebilde auf deutsch entsteht; sie zeigt auf, welche Mühe es Ausländer kosten kann, einen japanischen Text zu verstehen und entsprechend auf deutsch (oder englisch, französisch, spanisch...) wiederzugeben. (NB: Das gilt selbstverständlich auch im umgekehrten Fall!)

(Der 1. Teil behandelt den “Aufgesang” (ein paar persönliche Worte vom “Tigerle”) und die 1. Strophe des Liedes.)



OTOKO HA TSURAI YO

Text: Tetsuro H o s h i n o

Melodie: Naozumi Y a m a m o t o

Interpret: Kiyoshi A t s u m i

(S.3: Der Schauspieler Kiyoshi Atsumi als "Tora-chan")

) JAPANISCHER TEXT

男はつらいよ

「私生まれも育ちも葛飾柴又です。帝釈天でうぶ湯を使い、姓は車、名は寅次郎人呼んで、フーテンの寅と発します。」

俺がいたんじゃ お嫁にゃ行けぬ
わかっちゃいるんだ 妹よ
いつかおまえの よろこぶような
偉い兄貴になりたくて
奮闘努力の 甲斐も無く
今日も涙の 今日も涙の
日が落ちる 日が落ちる

Literaturangabe

Kangorin (Hrsg.: Kamata, T./ Yoneyama, T.), Tokyo 1988 (2.Aufl.)
Taishuukanshoten

Kanwachuujiiten (Red.: Kaizuka u.a.), Tokyo 1991 (229. Druck)
Kadokawashoten

Kokugo Daijiten, Tokyo 1982 (7. Aufl.) Shougakkan

Beginners' dictionary of Chinese-japanese characters (Hrsg. Roses-Innes,
A.), Tokyo 1963 (4.Aufl.) Meiseisha

Wörterbuch der deutschen und japanischen Sprache (Hrsg.: Schinzinger,
R./ Yamamoto, A./ Nanbara, M.), Tokyo 1981 Sanshuusha

NB: Wenn nicht anders vermerkt, sind die japanischen Ausdrücke dem
“ Wörterbuch der dt. und jap. Sprache ” entnommen.

) PHILOLOGISCHE ANALYSE

Titel: *Otoko ha tsuraiyo*:

- *Otoko*: Mann, Männer.

- *ha* (gespr.: “wa”): Verweis auf die nachfolgende Aussage: a) ...spricht man von Männern...; b)... , aber die Männer...(vgl. den dt. Ausspruch: “ ... Vater sein dagegen sehr...”).

- *tsurai*: hart (sein), bitter (sein), schwerkgeprüft (sein). NB: Im Japanischen haben alle “Adjektive” die Bedeutung von “sein” mit eingeschlossen. Vor einem Nomen “reine” Adjektive, nach einem Nomen: Adj.+“sein”. Die Kategorien der westlichen Grammatik passen im Japanischen nur vage.

- *yo*: “ Betonung ” .

Das Subjekt dieses Satzes ist “otoko”, singemäß; die Satzaussage ist “tsurai”. Auf den ersten Blick wäre man versucht, einfach zu sagen: “Ach, was sind die Männer bitter..., hart..., schwerkgeprüft. Schaut man sich den Inhalt der “ Penner-Ballade” genauer an, dann stellt sich heraus, dass die dritte Bedeutung zutrifft. Daher: “Ach, was ham's die Männer schwer!” Man könnte aber z.B. der jüngeren Schwester Tora-chans (von ihr wird noch die Rede sein...) nachfühlen, wenn sie zum Ergebnis käme: “Ach, was macht's der Mann (mir) schwer!” oder gar: “ Mensch, ist das ein Kreuz mit dem Kerl! ”

“ Aufgesang ” :

Watakushi umare mo sodachi mo Katsushika Shibamata desu:

- *Watakushi* (vgl. Kanwa-Chuujiten, S.787): Das ‘Ich’, das ‘Persönliche’ (i.G. zum Öffentlichen), Possessiv-Pronomen : ‘Mein’; Personal-Pronomen: ‘ich’.

- *umare*: Geburt (Nominalisierung vom Verbum ‘umareru’=geboren werden/sein).

- *mo*: auch; hier: sowohl... (siehe unten).

- *sodachi*: Erziehung, (“Aufzucht”/ “Aufwuchs”): Nominalisierung vom Verbum ‘sodatsu’ (intr.).

- *mo*: auch; hier: ...als auch (siehe oben).

- *Katsu-shika Shiba-mata*: Ortsname, Stadtteil in Tokyo mit der Postleitzahl J-125-0052. Dieser Ortsname bedeutet auf deutsch: ‘Ranken-Schmuck/ Reisig-Haufen’ und setzt sich aus den Schriftzeichen zusammen: ‘Katsu’ (chin. Lesart)/ ‘kazura’ (jap. Lesart)=Ranke; ‘shika’: Sonderlesart für das Schriftzeichen ‘shoku’ (chin. Lesart)/ kazari (jap. Lesart)=Schmuck, Zierde; ‘Shiba’: jap. Lesart für das Schriftzeichen ‘Reisig’; ‘mata’: jap. Lesart für ‘Haufen’/ ‘Aufgeschichtetes’ (vgl. *Beginners’ dictionary*, S.105: Sa/Sha/mata); hier in falscher Schreibweise wiedergegeben: ‘mata’=wieder. Vgl. auch “Wörterbuch,” S. 710: ‘mata’=Gabel, Astgabel.

- *desu*: sein; von ‘de aru’.

Die wörtliche Wiedergabe wäre: “Ich, Geburt und Aufwachsen sind (erg.:in) “Rankenschmuck/ Reishaufen”. Aus stilistischen Gründen erfolgen einige Änderungen: Die Nomina ‘Geburt’ und ‘Aufwachsen’ werden zusammen mit dem japanischen Verb ‘desu’ als Verben ausgedrückt; der Ausdruck ‘watakushi’ als ‘ich persönlich’.

Taishakuten de ubuyu wo tsukai, Sei ha Kuruma, Na ha Tora-jiro.

- *Taishakuten* (Vgl. *Kokugo Daijiten*, S.1514): Regenbogen-Tempel.

Name aus dem Skr.: Sakra-devanam-indra = Schutzgott des Buddhismus, Schutzgott des Ostens, Tempel im Bezirk Katsushika Shibamata. Die Schriftzeichen bedeuten im einzelnen: a) Tai/Tei/Mikado (vgl. *Beginners’ dictionary*, S.169): Kaiser, Souverän; b) Shaku/Seki/toku/yurusu (vgl.

ebenda, S.461): Buddha (abgekürzten Form für 'Shaka-Muni'; lautlich übernommen); verstehen, erklären, freisetzen, erlauben; c) Ten/ame: Himmel. Wrtl.: "Himmel des souveränen Buddha".

- *de*: abg. Form von 'desu'/'de aru' = sein; hier als Präposition 'in' benutzt.

- *ubuyu*: Erstlings-Bad (wrtl.: Ammen-Warm-Wasser). In Japan bestand der Brauch, dass eine Amme (jap.: uba) den neugeborenen Säugling in warmem Wasser (jap.: yu;) badet.

- *wo*: Akkusativ-Partikel.

- *tsukai*: Konstrukt-Verbform von 'tsukau'(tr.) = gebrauchen, benutzen.

In diesem Satzteil fehlt das gramm. Subjekt; zu ergänzen wäre etwa 'man'..., 'die Amme'; oder gar...: der Säugling selbst???

Dann hieße dieser Satz wrtl. auf deutsch: "s ist der Regenbogen-Tempel, man benutzte das Erstlingsbad." So verstanden, entspricht der deutsche Satz nicht dem japanischen Sinn, denn im Regenbogen-Tempel finden keine Erstlingsbader statt. Der Satz muss sinngemäß heißen: "Das Wasser für das Erstlingsbad stammt aus dem Regenbogen-Tempel."

- *Sei*: Familienname.

- *ha*: Verweispartikel.

- *Kuruma*: Wagen, Auto, Karren.

Dieser Familienname ist in Japan höchst selten. Dem Verfasser ist bis jetzt nur der frühere Bundesligaspieler und spätere Nationaltrainer von Südkorea "CHA" (koreanische Lesart für das Schriftzeichen "Wagen") bekannt. Inwieweit hier eine Anspielung auf Koreaner, die auch nach dem 2. Weltkrieg in Japan geblieben sind, vorliegt, bleibe dahingestellt.

- *Na*: Vorname, Name.

- *ha*: Verweispartikel.

- *Tora-Jiro*: Tiger - der Zweitgeborene.

Tora (vgl. Kanwa-Chuujiten, S.288): bedeutet das 3. Tierkreiszeichen, die Himmelsrichtung Ost-Nord-Ost, die Uhrzeit zwischen 02:00 und 04:00 in der Nacht, den 'Tiger' als Tiernamen.

Jiro: zusammengesetzt aus den Schriftzeichen 'Ji' (chin. Lesart) = 'folgend' und 'ro' (chin. Lesart) = Mann, männlich.

Hito yonde, " Fuuten " no Tora to hasshimasu.

- *Hito*: Mensch, Menschen, Leute.

- *yonde*: Partizip vom Verb 'yobu' = rufen, ansprechen, nennen. Das Partizip ist hier als Nebensatz mit 'wenn' wiedergegeben.

(NB: 'Hito' kann hier als Subjekt verstanden werden: "Wenn die Leute (mich) rufen, (über mich) reden... (yonde)"; oder als Objekt: "Wenn (ich) die Leute anspreche (yonde)".

- *Fuu-ten*: geistige Umnachtung; Gammler, Hippie.

- *no*: Partikel zur Herkunftsbezeichnung, gewöhnlich als Genitiv wiedergegeben.

- *Tora*: 'Tiger'.

- *to*: Kennzeichen für die direkte Rede; wiedergegeben mit Doppelpunkt und Anführungs-/Schlusszeichen. (Sonst auch oft verwendet als Konjunktion 'wenn'.)

- *hasshimasu*: Erw. Verbform der Grundform ‘hatsu’=los-lassen (z.B.: einen Schuss, einen Zug, ein Wort...).

1. S T R O P H E

Ore ga itanja oyome nya yukenu wakattchairunda imouto yo

- *Ore*: Vulgärform für ‘ware’=ich (vgl. Kanwa-Chuujiiten, S.69); nur von Männern gebraucht.

- *ga*: Subjektpartikel.

- *itanja*: umgangssprachlich für ‘ite ha’ = ireba (von ‘iru’ = sein) + -ba (Konjunktionspartikel ‘wenn’).

- *oyome*: Braut.

- *nya*: umgangssprachlich für ‘ni ha’; ni: Richtungsartikel ‘hin’, ‘zu’, ‘nach’, ‘als’...; ha: hier betontes ‘ni’.

- *yukenu*: alte Form für ‘yukemasen’; zusammengesetzt aus ‘yuku’ (Grundform ‘gehen’) mit Ableitung ‘yukeru’ = gehen können + Negation: ‘-masen’ = nicht gehen können.

- *wakattcha*: umgangssprachlich für ‘wakatte ha’ (Part. vom Verbum ‘waku’=verstehen, begreifen, wissen).

- *irunda*: umgangssprachlich für ‘imasu yo’ (erw. Verbform von ‘iru’ = sein + ‘yo’ (Betonung)).

Das Verb dieses Satzes ist in der Verlaufsform ausgedrückt: ‘wissend sein’; im Deutschen wiedergegeben mit ‘schon lange wissen’. Das Subjekt dieses Satzes ist vom Nebensatz her mit ‘ich’ wiedergegeben, weil ‘Tora-chan’ ein

Selbstgespräch führt.

- *imouto*: jüngere Schwester.

- *yo*: "Betonung"; hier Anrede

Itsuka omae no yorokobu you-na erai Aniki ni naritakute...

- *Itsuka*: irgendwann; zus. aus 'itsu' = wann + 'ka' (Fragepartikel).

- *omae*: zus. aus 'o' (Höflichkeitspartikel) + 'mae' (vorn, vor mir), entspricht der früheren Höflichkeitsanrede 'Ihr'; heute ins Gegenteil verkehrt: z.B.: 'Mensch, altes Haus' o.ä.; hier, bei der jüngeren Schwester, wiedergegeben mit: 'du Liebes'.

- *no*: Herkunftspartikel (von, aus, her...); oft als Genitiv wiedergegeben.

- *yorokobu*: sich freuen.

- *you*: Art und Weise; Vergleichspartikel: 'wie'; Anschein: 'als ob'; Absicht: 'um...zu'.

Hier als Vergleichspartikel genommen.

- *na*: Verbindungspartikel zum nachfolgenden Ausdruck.

- *erai*: bedeutend (sein), angesehen (sein), tüchtig (sein), großartig (sein)...

- *Aniki*: Ani (älterer Bruder) + ki (ehrenwert, geschätzt): ehrenwerter älterer Bruder, "Großer Bruder"; bei Bandenmitgliedern Anrede an das ältere Bandenmitglied.

- *ni*: Richtungspartikel, hier im Sinn von 'zu etwas'.

- *naritakute*: Partizip von 'naritai' (Grundverb 'naru' = werden + Ableitung '...tai' = wollen, mögen) = 'werden wollend'.

Dieser jap. Teilsatz wird im Deutschen als vollständiger Satz wiedergegeben.
Der Teilsatz: "... omae no yorokobu you na..." im Teilsatz als Relativsatz.

...funtou-doryoku no kai mo naku...

- *funtou*: Anstrengung; zugs. aus 'fun/furuu' = (Gewalt) anwenden + 'too/tatakau' = kämpfen.

- *doryoku*: voller Einsatz; zugs. aus 'do/ tsutomeru' = sich einsetzen + 'ryoku/ riki/ chikara' = Kraft.

- *no*: hier Genitivpartikel.

- *kai*: Wirkung, Ergebnis.

- *mo*: auch.

- *naku*: Konstrukt-Neg.-Form von 'nai' (= nicht sein).

Dieser jap. Teilsatz wird im Deutschen als vollständiger Satz wiedergegeben.

...kyou mo namida no kyou mo namida no hi ga ochiru hi ga ochiru

- *kyou*: heute.

- *mo*: auch.

- *namida*: Träne(n).

- *nō*: hier Genitivpartikel zu 'namida'.

- *hi*: Tag, Sonne.

- *ga*: hier Nominativ-Partikel zu 'hi'.

- *ochiru*: fallen; hier: sinken, versinken, weil der Tag/die Sonne im Deutschen nicht 'fällt'.

NB: Im jap. Satz von 'itsuka... - ...ochiru' bestimmt der Teil '...omae no yorokobu you na...' den folgenden Teil '...erai Aniki ni naritakute...'; dieser bestimmt wiederum den folgenden '...funtou-doryoku no kai mo naku...'; dieser bestimmt den letzten Teil '...kyou mo namida no hi ga ochiru.'

) DEUTSCHER TEXT

“ Aufgesang ”

Ich persönlich bin geboren und aufgewachsen in “Ranken-Schmuck/Reisig-Gabel”.

Das Wasser für das Erstlingsbad stammt aus dem “Regenbogen-Tempel”,
Familiename: Wagen, Vorname: Tiger - Der Zweitgeborene.

Die Leute nennen mich den “Hippi-Tigi”⁽¹⁾

1. Strophe

Wär' ich bei dir, könntest du nicht unter die Haube kommen,

Ach, das weiß ich schon lang', mein liebes Schwesterchen.

Irgendwann möcht' ich 'mal dein toller “Großer Bruder” werden,

Auf den du Liebes so richtig stolz sein könntest,

Doch alle Mühe, aller Einsatz ist umsonst.

Auch heut' vergeht, auch heut' vergeht ein Tränen-Tag, ein Tränen-Tag.

(Wird fortgesetzt.)

(1) Oder: Sprechen die Leute von mir, dann platzen sie los: “Der Hippi-Tigi!”